

Vorfreude auf ausgefüllte Tage

Thun Als Hauptmann der Kadetten warten auf Michelle Egger (15) ausgefüllte Tage. Sie freut sich sehr auf den kommenden Ausschiesset. Trotz besonderer Gegebenheiten.

Stefan Kammermann

«Ich habe mir schon als kleines Kind gewünscht, einmal die Kadettenuniform zu tragen», sagt Michelle Egger. Am 26. September wird sie als Hauptmann der Thuner Kadetten am dreitägigen Ausschiesset nicht nur die Uniform tragen, sondern auch gleich zuvorderst stehen und die Kommandos geben. «Ich freue mich sehr auf die drei Tage», betont die 15-jährige Schülerin, die sich an der Kadettenprüfung im Frühjahr gegen zahlreiche Mitstreiterinnen und Mitstreiter durchsetzte und zum Hauptmann gekürt wurde.

Die Emotionen gingen damals hoch, als es um das oberste Kadet ging und sich Michelle Egger ab sofort Hauptmann nennen durfte. «Ich hätte nie damit gerechnet», sagt die Schülerin der 9. Klasse im Thuner Progymnasium-Schulhaus.

Unterstützung geholt

Angesichts der grossen Verantwortung, welche das Amt mit sich bringt, sei sie zu Beginn froh über die Unterstützung ihrer Amtsvorgänger Raphael Baumann und Nico Hunziker gewesen. «Sie haben mir viel Unterstützung gegeben», erklärt Michelle Egger. Zumal auch das aktuelle Kadettenjahr Corona bedingt ein spezielles Jahr war und ist. Konnten doch die traditionellen Kadettentage auch heuer nicht wie gewohnt stattfinden.

«Auch wenn wir am Sporttag in Thun unter uns blieben, hat der Wettkampf sehr viel Spass gemacht», erzählt die Neunklässlerin und kommt noch einmal auf die Verantwortung zu sprechen. So galt es zum Beispiel im Lager im bündnerischen Sa-



Kadetten-Hauptmann Michelle Egger hat nicht nur ihre Rede schon geschrieben, sie ist auch wetterfest und stellt sich bei Regen unserem Fotografen. Foto: Stefan Kammermann

medan, die Kadettinnen und Kadetten auf einer längeren Wanderung sicher durch die Natur und wieder zurück in die Unterkunft zu führen. «Es hat alles bestens geklappt, und überhaupt konnte ich während der Amtszeit sehr viel lernen», betont Egger.

Seit der dritten Klasse dabei Ihren Kindheitswunsch, einmal die Kadettenuniform zu tragen, hat der aktuelle Hauptmann bereits in der dritten Klasse umgesetzt. «Vor dem eigentlichen Eintritt ins Kadettenkorps habe ich bei den Tambouren angefangen», erzählt die Schülerin. Auf die Organisation aufmerksam geworden ist die Thunerin durch ihre Cousins und natürlich auch

Neben den Kadetten und dem normalen Schulbetrieb ist Michelle Egger auch sportlich unterwegs. Biken, Joggen und Schneesport sind ihre Steckpferde. «Ich halte mich eben sehr gerne in der Natur auf», betont sie. Und sie hütet gerne Kinder.

Auch in Sachen Berufsausbildung hat die Thunerin klare Pläne: Im kommenden Sommer beginnt sie am Spital Thun die dreijährige Lehre zur Fachfrau Gesundheit. «Ich möchte derzeitig Rettungssanitäterin werden», erklärt sie. Und fügt ganz bescheiden an, dass sie die Aufnahmeprüfung für die Tambouren-Showgruppe Cliffhangers geschafft hat. Bereits in den Herbstferien wird sie mit der Gruppe im Europapark Rust für Trommelwirbel sorgen.

Das Programm und die genauen Zeiten des Thuner Ausschiessets im Überblick: Sonntag, 26. September: 7.30 Uhr, Armbrustschiesse. 14.00 Uhr, Eröffnung Ausschiesset in der Stockhorn-Arena mit Böllerschuss, Umzug, Fahnenübergabe und Konzert (Eintritt für alle mit 3G-Zertifikat). Montag, 27. September: 7.30 Uhr, Armbrustschiesse. 11.00 Uhr, Gesslerschiesse. 18.00 Uhr, Waaghaus: Hauptversammlung TKV (Thuner Kadetten Verein). Dienstag, 28. September: 9.30 Uhr, Kranz- und Preisverteilung im Stadion Lachen. 11.00 Uhr, Schlussumzug im Stadion Lachen (Eintritt für alle mit 3G-Zertifikat). 12.30 Uhr, Armbrustschiesse der Ehemaligen beim Berner. 15.30 Uhr, Kadettenball in der Reithalle, Thun-Expo. 22.00 Uhr, Ausschiessball Reithalle, Thun-Expo (Vorverkauf: Confiserie Steinmann, Bällz, Thun). Während des Gessler- und des Ehemaligen-Schiessens hat das Pintl im Knabenschützenhaus geöffnet.

Alan ist bereit für den Schwingfest-Sieger 2022

Thun Am 17. Juli findet in der Stockhorn-Arena das Bernisch-Kantonale Schwingfest statt. Der Siegermuni heisst Alan.



Sie waren die Protagonisten bei der Taufe auf dem Thuner Rathausplatz: Siegermuni «Alan vom Stockhorn», flankiert von (v.l.) Gotte und Schwingerkönigin Diana Fankhauser, Munibesitzer Michael Saurer sowie Götti und Schwinger Bernhard Kämpf. Foto: Patrick Spaahn

«Das Fest ist eine gute Gelegenheit für Stadt und Land, gemeinsam zu feiern.»

Raphael Lanz
Thuner Stadtpräsident

In der Thuner Innenstadt herrscht am Donnerstagabend reges Treiben. Zahlreiche Geschäfte sind für den abendlichen Einkauf geöffnet. Einer nimmt es indessen ruhig. Er macht sich auf dem Rathausplatz ziemlich los und etwa das Jodlerduo Trudi Kropf und Markus Geissbühler das eine und andere Jodellied intoniert, und obwohl kräftige Männer und junge Frauen da und dort Käse, Wein, Saft und Zopf geniessen.

Die Rede ist vom reinen Simmentaler Fleckviehmuni, der zuhinterst in Meiersmaad in der Gemeinde Sigriswil aufgewachsen ist und die Stadt nicht einmal vom Hörensagen kennt. Er bringt aktuell 850 Kilogramm auf die Waage. Am Donnerstag ist der knapp zweijährige Stier von Gotte Diana Fankhauser, Schwingerkönigin 2018 aus Challes-sur-Oron VD, und Götti Bernhard Kämpf, Eidgenosse und mehrfacher Kranzfestesieger aus Sigriswil, auf den Namen «Alan vom Stockhorn» getauft worden. In rund zehn Monaten wird das Tier gegen 300 Kilogramm mehr auf den Rippen haben und am Bernisch-Kantonales Schwingfest 2022 in Thun als Siegermuni erneut im Rampenlicht stehen.

Der Name «Alan vom Stockhorn» kommt nicht von ungefähr: Das Bernisch-Kantonale wird am 17. Juli 2022 in der Stockhorn-Arena über die Bühne gehen. «Wir freuen uns sehr, dank dem FC Thun mit der Schwingerfamilie eine bestehende Infrastruktur zu nutzen», sagte OK-Präsident Jürg Iseli an der von zahlreichen Gästen und Schaulustigen besuchten Taufe. Züchter und Besitzer Michael Saurer aus Meiersmaad jedenfalls zeigte sich überzeugt: «Der Rummel macht dem Muni nichts aus, er ist sehr gutmütig.»

Eine Million Budget Auf rund eine Million Franken beläuft sich das Budget für das Schwingfest in Thun – getragen durch Sponsoren, Gönner, Eintritte und die drei Sportvereine. Von Vorteil sei auch, dass die Stockhorn-Arena genutzt werden könne und kein eigenes Schwingstadion aufgebaut werden müsse. Gemäss OK-Präsident Iseli werden gegen 150 Schwinger in Thun erwartet. Gesucht werden indes noch Helferinnen und Helfer. «Rund 800 Leute sind nötig», ergänzte Iseli.

Erfreut über den Anlass im kommenden Sommer in Thun zeigte sich Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP): «Das Fest ist eine gute Gelegenheit für Stadt und Land, gemeinsam zu feiern.»

Stefan Kammermann

Weitere Informationen zum Bernisch-Kantonales Schwingfest 2022 finden sich unter www.bksf2022.ch

Er kam einer Betreuten zu nahe

Regionalgericht Oberland Ein Mann ist wegen sexueller Handlungen mit Anstaltspfinglingen vom Regionalgericht Oberland in Thun schuldig gesprochen worden.

Hans Kopp

Ein 57-jähriger Schweizer arbeitete in einem Zentrum im Berner Oberland, wo Menschen mit einer geistigen Behinderung betreut werden. Sie bekommen dort professionelle Unterstützung. Der Mann war seit vielen Jahren als Betreuer im Werkstatbereich beschäftigt. Dort war er beauftragt, die Mitarbeitenden zu betreuen, anzuleiten und zu überwachen. Weiter gehörten unter anderem die Mithilfe oder Ausführung bei der Körperpflege zu seinen Aufgaben.

Opfer geistig stark behindert

Unter den Bewohnerinnen befand sich auch eine 49-jährige Frau, welche bereits Anfang der 1990er-Jahre wegen Geisteschwäche entmündigt worden war. Der psychiatrische Gutachter beurteilte sie als Person mit einer «geistigen Behinderung vom Grade der Imbezillität mit Störungen der Merkfähigkeit und des Kurzzeitgedächtnisses».

Dies hat zur Folge, dass sie dauernd auf Beistand und Fürsorge angewiesen sein wird. Mit dem neuen Erwachsenenschutzrecht wurde die Entmündigung in eine umfassende Beistandschaft umgewandelt.

Der Betreuer und die Frau kannten sich seit vielen Jahren. Für sie war er wie ein Chef. Diese Abhängigkeit nutzte er aus, indem er sich an ihren Brüsten zu schaffern machte. Dies, obwohl sie ihm sagte, er solle aufhören. Das geschah einmal im Winter 2021 und circa zweimal zu früheren, nicht bekannten Zeitpunkten. So weit die Schilderung in der Anklageschrift der Staatsanwaltschaft des Kantons Bern, Region Oberland.

«Habe ich nicht gemacht»

Gestern hatte sich der Beschuldigte vor dem Regionalgericht Oberland in Thun wegen mehrfacher sexueller Handlungen mit Anstaltspfinglingen zu verantworten. Die Staatsanwaltschaft beantragte eine bedingte Geld-

Für sie war er wie ein Chef. Diese Abhängigkeit nutzte er aus, indem er sich an ihren Brüsten zu schaffern machte.

strafe von 120 Tagessätzen zu je 150 Franken bei einer Probezeit von zwei Jahren und eine Verbindungsbusse von 4500 Franken. Auf ein lebenslangliches Verbot, eine berufliche und ausserberufliche Tätigkeit mit Kontakt zu schutzbedürftigen Personen auszuüben, soll verzichtet werden.

«Das habe ich nicht gemacht», gab der Beschuldigte bei der Befragung durch Gerichtspräsidentin Andrea Neuhaus zu Protokoll. Er könne sich die Anschuldigungen des angeblichen Opfers nicht erklären; dessen Aussagen seien alle erfunden. Der als Zeuge befragte zuständige Abteilungsleiter konnte wenig zur Aufklärung des Sachverhalts beitragen, weil niemand den Vorfall beobachtet habe. Er wollte und konnte nicht glauben, dass so etwas vorgefallen sei. Die gesetzliche Beiständin, die als Privatküglerschaft auftrat, plädierte für einen Schuldspruch, weil sie überzeugt ist, dass das Opfer die Wahrheit gesagt habe.

Anderer Meinung war die Verteidigerin. In ihrem annähernd anderthalbstündigen Plädoyer bezweifelte sie unter anderem aufgrund der starken geistigen Behinderung die Stimmigkeit der Aussagen der Frau. Sie beantragte einen vollumfänglichen Freispruch ihres Mandanten, eine Genugtuung, Schadenersatz und die Übernahme der Verfahrenskosten durch den Kanton. Die Einzelrichterin hingegen bezeichnete die Aussagen des Beschuldigten als Schutzbehauptung. Sie erklärte ihn der mehrfachen sexuellen Handlungen mit Anstaltspfinglingen schuldig und verurteilte ihn zu einer bedingten Geldstrafe von 120 Tagessätzen zu 150 Franken bei einer Probezeit von zwei Jahren und zu einer Verbindungsbusse von 4500 Franken. Ausserdem werden ihm die Verfahrenskosten von 4820 Franken überbunden. Die Zivilklage wird auf den Zivilweg verwiesen. Das Urteil kann von den Parteien innert zehn Tagen angefochten werden.

Köpfe der Woche

Doppelgold geht nach Saanen



Foto: Fritz Leuzinger

Gery und Peter Ryter Er wird auch das Gold der Alpen genannt: Der Käse, der in den Sommermonaten im Berner Oberland hoch in den Bergen produziert wird. Nach der Saison messen sich die Alp-Käserinnen und -Käser jeweils an den Berner Alpkäse-Meisterschaften der Sortenorganisation Casalp (vom lateinischen «caseus alpinus»).

Heuer zum 22. Mal. In der Simmental-Arena taxierte eine 18-köpfige Jury 120 Käseläbe von 54 Alpkäserinnen und -käsern. Und zwar in den drei Kategorien «Berner Hobelkäse» und «Berner Alpkäse», beide mit der geschützten Ursprungsbezeichnung AOP, und «Alp-Mutschli» nach den Kriterien Lösung, Schnitt- und Höflichkeit, Geschmack und Aroma sowie gesundes Äusseres.

In den ersten beiden Kategorien ging Gold an Gery und Peter Ryter von der Alp Mittebach im Kellerliebiget. Seit 30 Jahren geht Peter Ryter dort «z Bärg». Sohn Gery nimmt sich als Architekt in Bern seit zehn Jahren für die Alpwirtschaft eine dreimonatige Auszeit. Das Alplerleben im Sommer liegt beiden am Herzen. Ihre Leidenschaft hat ihnen nun Doppelgold eingebracht – weshalb wir sie zu unseren Köpfen der Woche küren.

Stefan Geissbühler

Mann stirbt nach Absturz von Fluh

Bönigen Die Kantonspolizei Bern hat am Donnerstag kurz nach 13.30 Uhr die Meldung erhalten, dass in Bönigen ein Mann vermisst werde. «Umgehend eingeleitete Suchmassnahmen erlaubten es, den mutmasslichen Standort des Vermissten auf das Gebiet Loucherhorn einzugrenzen», haben die Kantonspolizei und die Regionale Staatsanwaltschaft Oberland am Freitag mitgeteilt. Bei einem Suchflug konnte in stell abschüssigem Gelände ein menschlicher Körper lokalisiert werden. «Die Rettungskräfte konnten indes nur noch den Tod feststellen», heisst es. Gemäss bisherigen Abklärungen sei davon auszugehen, dass der Mann auf einer Fluh biwakiert hatte und dann aus noch zu klärenden Gründen abgestürzt war. (pkb)



JA zum Klimaschutz-Artikel
«Bringen wir den Kanton Bern in bessere Verfassung! So wird es gut für uns – und fürs Klima!»
Bruno Vanoni, Grossrat, Initiator der Abstimmungsvorlage

ANZEIGE

Radio Be0

auf DAB+ UKW | APP | WEB!

Thuner Ausschiesset – Radio Be0 ist dabei!
SO, 26. September bis DI, 28. September

Radio Be0 berichtet von den «drei schönsten Tage im Jahr» - vom Eröffnungs-Böllerschuss über das Gesslerschiessen bis hin zum Schlussumzug.

O FÜR DI!

Ehepaar, NR, sucht im Berner Oberland möblierte 2-Zi. Ferienwohnung, Nähe Ski-gebiet, mit Parkplatz, Winter 2021/2022, 3-4 Monate, zu mieten. Tel. 079 743 46 00

3'520'000

Nutzerinnen und Nutzer erreichen die Onlineangebote der Schweizer Presse täglich mit ihren News, Kommentaren und Infografiken zur Coronakrise.

Quelle: Net-Matrix-Profil 2020-2

Wir danken für das Vertrauen und wünschen gute Gesundheit.
BZ BERNER ZEITUNG
Der Bund
BERNER OBERLÄNDER
BZ LANGENTHALER TAGBLATT
THUNER TAGBLATT
Eine Aktion des Verlegerverbandes SCHWEIZER MEDIEN